

DAS LERNLABORATORIUM IM MAI

05/2020

ÖFFNUNGSZEITEN

...

ANSPRECH- PARTNERINNEN

Lisa Ebel, MABI 4. Sem.
Laura Schlichting, PdK 7. Sem.

Isabell Roßmann, BASA 6. Sem.
Patricia Rosenbaum, PdK 4. Sem.

Prof. Dr. Michaela Reißmann

KONTAKT

lernlaboratorium@fh-erfurt.de

Digitales Lernlabor: ÖFFNUNGSZEITEN

...

RÄUME

3.E.03, 3.E.06, 3.E.08

ANSPRECH- PARTNER*INNEN:

Sarah Sippach, PdK 7. Sem.
Anton Wolf, PdK 4. Sem.
Jana Goldbach, PdK 4. Sem.

KONTAKT

digitales.lernlabor@fh-erfurt.de

LIEBE STUDIERENDE, LIEBE LEHRENDE,

ab heute beginnen die Online-Lehrveranstaltungen und auch wir melden uns rechtzeitig zurück, um mit euch in dieses besondere Semester zu starten!

Vorab möchten wir an dieser Stelle allen weiterhin viel Gesundheit und Freude wünschen. Wir hoffen, ihr/Sie sind wohl auf!

Im letzten Newsletter haben wir euch unsere neuen Teammitglieder Jana und Anton vorgestellt – doch was machen wir im Lernlaboratorium eigentlich wie? Gibt es einen Leitfaden, nachdem wir arbeiten und Prinzipien, die unsere Arbeitsweise beeinflussen? Das erfahrt ihr hier:

QUO VADIS “LERNLABOR”?

Da unser Team beständig wächst und wir inzwischen sieben studentische Assistent*innen sind, haben wir in den letzten Monaten eine Konzeption für das Lernlaboratorium erarbeitet, die uns als Arbeitsgrundlage dienen soll.

Darin ist u.a. festgehalten, wie der Umgang mit den Materialien erfolgt, wie Angebote gestaltet werden und wie das Lernlaboratorium mit der Lehre im Studium der Kindheitspädagogik verknüpft ist.

Aber auch Prinzipien, die alle Lernwerkstätten vereinen und Voraussetzung für entdeckendes und forschendes Lernen sind, werden dort beschrieben:

Die Lernwerkstatt als Raum ist ein Ort, der Lernende in vielfältiger Weise ansprechen, zur Kreativität inspirieren und durch Irritationen zum Austausch anregen soll. In Einzel- oder Gruppenarbeit können hier eigene Fragestellungen bearbeitet werden.

Die Lernwerkstattarbeit als pädagogisches Konzept stützt sich auf das selbstbestimmte Lernen und eigenverantwortliche Handeln der Akteure. In Hochschullernwerkstätten sind Studierende zunächst selbst Lernende, um diese Arbeitsform kennenzulernen. So können sie in der Praxis auf diese Erfahrungen zurückgreifen und durch ein gezieltes Beobachten der Kinder anregende Lernumgebungen schaffen. (LS)

LERNLABOR GOES DIGITAL:

Da wir nach wie vor keine Angebote im Lernlaboratorium stattfinden lassen dürfen, möchten wir auch in diesem Newsletter nochmal die Gelegenheit nutzen, um euch auf unsere **Facebook-Seite "Lernlaboratorium FHE"** aufmerksam zu machen. Dort teilen wir spannende Beiträge zu Kreativ- und Didaktik-Materialien! Abboniert unsere Seite und drückt "Gefällt Mir", um keinen Post von uns zu verpassen 😊

Natürlich sind wir auch weiterhin für euch über unsere E-Mail Adresse: lernlaboratorium@fh-erfurt.de erreichbar!

Hier ein kleiner Überblick über unsere letzten Posts:

Geschichtenerfinder

Heute möchten wir euch in die Welt der Fantasie entführen! Das Erzählen von Geschichten ist Teil unseres Lebens – von Kindertagen an. Neben der Freude oder der Spannung, die wir beim Zuhören empfinden, regen Geschichten die Kreativität an, fordern uns heraus, sprachlich über uns hinaus zu wachsen und ermöglichen viel Abwechslung und Spontanität.

Zu dem Spiel „Geschichtenerfinder“ gehören Holzfiguren, Kulissenkarten und Requisitenkarten. Ein Begleitheft gibt Anregungen für die ersten Geschichten.

Jüngere Kinder können die Karten zunächst spielerisch kennenlernen, indem Zusammenhänge durch Mini-Geschichten geknüpft werden.

Ältere Kinder können mit einfachen Geschichten beginnen und durch Hinzunehmen von mehr Requisiten oder Personen das Geschehen komplexer werden lassen.

Das Spiel wird von einem Erwachsenen begleitet, der ggf. auch die Funktion des Moderators einnehmen kann, denn Geschichten erzählen ist für Kinder nicht leicht, weil dem eine Struktur zu Grunde liegt, die sie zunächst nachlernen müssen. Dieses Material kann sie Schritt für Schritt herantüfteln.



Fröbel-Würfel (Spielgaben 3 und 4)

Schon der Reformpädagoge Friedrich Fröbel (1782-1852) wusste, dass der Mensch einen angeborenen Tätigkeits- und Beschäftigungstrieb hat, der sich im Spiel realisiert und Form des Menschen, um sein Inneres darzustellen. Deshalb erfand Fröbel verschiedene Spielgaben (= Spiel-ästhetischen Bildungsinhalten).

Die Fröbel-Würfel (Spielgaben 3 und 4) sind gleichgroß und enthalten je 8 Teile. Spielgabe 3 besteht aus Würfeln, Spielgabe 4 aus quaderförmigen Bausteinen. Damit können verschiedene Bauformen gelegt werden, die Fröbel als Schönheitformen (Mandalas), Lebensformen (Haus) und Erkenntnisformen (mathematisches Zerlegen) bezeichnet.

Ziel bzw. pädagogischer Hintergrund: das Legen und Zerlegen von Spielgaben.



Die Gefühlsskala

Zur Förderung der sozioemotionalen Entwicklung ist die **Gefühlsskala** ein hilfreiches Material, um mit Kindern die Welt der Gefühle und Emotionen zu entdecken. Emotionen unterstützen uns dabei, im Alltag Entscheidungen zu treffen und im Tagesgeschehen handlungsfähig zu sein. Genauso beeinflussen sie auch unsere Entscheidungen in Bereichen, die für unser gesamtes Leben bedeutsam sind (z.B. die Berufswahl). Deshalb stehen Fähigkeiten im Umgang mit Emotionen im direkten Zusammenhang mit der positiven Ausgestaltung persönlicher Beziehungen, einem erfolgreichen Berufsleben, der Gesundheit und Lebenszufriedenheit!

Kinder können in der Entwicklung emotionaler Kompetenzen unterstützt werden, indem wir mit ihnen über Gefühle sprechen und sie darin bestärken, eigene Gefühle zu erkennen, zu benennen und passende Handlungsstrategien zu entwickeln. Dafür ist die Gefühlsskala eine sinnvolle Methode!

Ihr könnt sie auch ganz einfach selbst basteln!

Was ihr braucht:

- Edding oder Filzstift
- Farbiges und weißes Papier oder Papierkarton
- Klebstift

Skizziert verschiedene Smilies und schneidet sie aus! Klebt sie auf einen Papierkreis auf und beschriftet sie danach mit den einzelnen Gefühlsausdrücken! Zuletzt bringt ihr in der Mitte des Kreises einen Zeiger an und fixiert ihn mit einer Pinnadel!



#STAYHOME #SOCIALDISTANCING

EUER LERNLAB-TEAM